

Wenn Kinder aus dem Rahmen fallen

Ein neuer Treffpunkt in Frick ermöglicht «Darüber-Reden»

«Die Gesellschaft hat bestimmte Vorstellungen davon, wie Kinder sein sollten», sagt Gabriela Schumacher. Wer aus dem Rahmen falle, werde ausgegrenzt. Indem sie Betroffene samt Bezugspersonen zusammenführt, will sie Angehörige wie Kinder entlasten.

Simone Ruffli

FRICK. «Es sind alle willkommen, wirklich alle», betont Gabriela Schumacher. «Es soll ein Ort sein, wo sich niemand davor fürchten muss, bewertet oder schubladisiert zu werden, wo alle mit ihren ganz individuellen Eigenheiten so sein dürfen, wie sie sind und niemand sagt, dass das nicht normal ist.» Täglich bekämen Mütter und Väter von Kindern, die aus dem Rahmen fallen, zu spüren, dass sie nicht dazugehörten, dass sie anders seien. Sie dreht den Spieß jetzt um. Für einmal soll es anders sein, soll das Anderssein das Normale sein. Und deshalb lautet die einzige Bedingung für die Teilnahme an den Treffen in Frick: «Man muss seinen Alltag mit Kindern unter herausfordernden Umständen meistern.»

Die Mutter eines Sohnes weiss teils aus Erfahrung, teils aus Gesprächen und Begegnungen, wie zwanghaftes Verhalten, Formen von Autismus, unterschiedlichste Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen den Alltag mit Kindern



Gabriela Schumacher sieht dem ersten Treffen mit Vorfreude entgegen.

Foto: Simone Ruffli

belasten können. Und sie weiss auch: «Viele fühlen sich einsam und alleingelassen mit ihren Problemen.» Besonders hart würden solche Probleme Ein-Eltern-Familien treffen. «Aber auch wenn sich die Last in einer Beziehung auf mehrere Schultern verteilt, fehlt vielen ein Ort, wo sie sich

mit Menschen in ähnlichen Situationen austauschen können.» Darum seien auch alle willkommen – «Alleinerziehende genauso wie Eltern, die in Partnerschaften leben». Einsamkeit und Ausgrenzung würden alles nur noch schlimmer machen. Grund genug für die Frau aus Möhlin,

nach einem Ort zu suchen, wo Begegnungen unter Aus-der-Norm-Gefahren stattfinden können.

Fündig wurde sie in Frick. Eine glückliche Fügung «und offene Ohren» hätten dazu geführt, dass sich – zum ersten Mal am 3. März – Mütter, Väter und Kids zum Austausch,

Spielen und Zvieri-Essen im reformierten Kirchgemeindehaus in Frick treffen können. «Steffi Kuhn vom Kirchlich Regionalen Sozialdienst Oberes Fricktal hat mich in meinem Vorhaben bestärkt und mit Nadine Brauchli von der reformierten Kirche in Frick in Kontakt gebracht.» Denn die Idee allein genüge nicht. Es fehlte noch der geeignete Raum für die geplanten Treffen. Auch bei Nadine Brauchli, Sozialdiakonin mit Schwerpunkt Familie und Jugend, stiess Gabriela Schumacher auf offene Ohren. «Ich habe recherchiert und festgestellt, dass es zwischen Basel und Baden kein entsprechendes Angebot gibt», erklärt Nadine Brauchli auf Anfrage. «Als Kirche unterstützen wir grundsätzlich, dass Menschen sich vernetzen.» Gabriela Schumacher strahlt: «Ich finde es extrem toll, dass die reformierte Kirche Frick das Kirchgemeindehaus an den vorerst drei Sonntagnachmittagen gratis zur Verfügung stellt.»

Die Zukunft des Projekts hänge stark davon ab, wie viele Personen zu den ersten Treffen zusammenfänden. Gabriela Schumacher hofft auf Viele und darauf, dass Alle voneinander profitieren können und das Gefühl allein zu sein einem anderen Gefühl Platz macht: aufgehoben zu sein unter Mitbetroffenen.

Treffpunkt für Eltern mit Kindern in herausfordernden Umständen zum Spielen, Austauschen, Zvieri-Essen; Sonntag, 3. März, 5. Mai und 2. Juni 2024 – jeweils von 13.30 bis 16 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus in Frick (Mühlerain 10). Infos: Gabriela Schumacher, 076 567 84 33.

3000 Franken für die Jugendsportwoche



Dany Theiler (erster von links) und Daniel Winter (dritter v. l.; beide von der Helvetia) bei der Übergabe des Checks an Trainer Benjamin Hubschmid (zweiter v. l.), den Vorstand und die Junioren des TSV Frick Handball.

Foto: zVg

FRICK. Vom 15. bis 19. April findet in der Fricker Ebnet-Halle bereits die 24. Jugendsportwoche des TSV Frick Handball statt. Neben regelmässigen Trainings und Turnierteilnahmen steht für die rund 300 Mitglieder des von Davide Cubito präsidierten Handballvereins der gesellschaftliche Einsatz für die Region im Zentrum. Dazu gehört jeweils während den Frühlingsferien die Durchführung der Jugendsportwoche. Die Stiftung Idea helvetia unterstützt nun das langjährige gesellschaftliche Engagement des Turn- und Sportvereins mit einer Spende von 3000 Franken. In der Jugendsportwoche erhalten jeweils gut 80 Kinder im Alter von acht bis

fünfzehn Jahren die Möglichkeit, spielerisch verschiedene Sportarten auszuprobieren. Von Teamsportarten wie Hand- und Volleyball bis hin zu individuellen sportlichen Betätigungen wie Bogenschiessen, Judo oder Leichtathletik, ist für alle etwas dabei. Spiele wie beispielweise Brennball oder eine Ninja-Warrior-Staffette runden das Programm ab. Daniel Winter, Versicherungs- und Vorsorgeberater der Helvetia-Hauptagentur in Frick, und Dany Theiler, Versicherungs- und Vorsorgeberater der Helvetia-Generalagentur in Rheinfelden, sind vom Einsatz des Handballvereins beeindruckt und freuen sich, dass das Projekt unterstützt werden kann. (mgf)

FTV Gipf-Oberfrick ehrt drei langjährige Vereinsmitglieder

GIPF-OBFRICK. Der Frauenturnverein Gipf-Oberfrick führte kürzlich im Restaurant Adler die 51. Generalversammlung durch. Präsidentin Tamara Stöckli durfte 32 aktive Turnerinnen und 2 Gönnerinnen begrüssen. Im Jahresbericht und anschliessend im technischen Bericht liessen sie und die technische Leiterin, Astrid Fasel, die turnerischen und geselligen Höhepunkte des vergangenen Jubiläumsjahres Revue passieren: Das Turnfest Lupfig-Scherz, wo der Verein in seiner Stärkeklasse mit dem 4. Rang ein hervorragendes Resultat erzielte, die Turnshow «Route

5073», die Vereinsreise in die Flumserberge, der Suserbummel ins Café Cholm nach Ueken und die Cüpli-Kuchen-Bar am Chriesifest sind noch in bester Erinnerung. Es wurden auch wieder Einsätze als Service-Kräfte geleistet, allen voran an der GV der Raiffeisenbank Regio Frick-Metttauertal, wo der Verein mit 50 Personen im Service für das leibliche Wohl der 850 Gäste sorgte. Nachdem Rechnung und Budget genehmigt und verdankt waren, stellte die Präsidentin das Jahresprogramm 2024 mit Höhepunkt Regionalturnfest Sulz-Laufenburg vor. Der Verein musste drei

Austritte zur Kenntnis nehmen. Unter anderem verabschiedete sich Trudy Oggenfuss nach 46 Jahren vom aktiven Turnen. Erfreulicherweise konnten auch drei neue Mitglieder aufgenommen werden: Margrit Schmid, Susanne Struchen und Sandra Sommerhalder.

Der Vorstand wurde einstimmig und mit Applaus wiedergewählt und folgende Mitglieder wurden für ihre langjährige Vereinstreue geehrt: Erika Schmid und Irma Merz für 10 Jahre und Merja Winter für 30 Jahre. Der Erlös aus der traditionellen Tombola geht an die Vereinigung «Tischlein deck dich». (mgf)



Irma Merz (von links), Merja Winter und Erika Schmid.

Foto: zVg